

„Er ist immer freundlich und hilfsbereit“

CHRISTIAN-WIRTH-SCHULE Stellvertretender Chef Peter Fischer in Ruhestand verabschiedet

USINGEN (sch). „Wer Menschen führen will, muss hinter ihnen gehen.“ Dieses Zitat von Laotse passe auf Studiendirektor Peter Fischer, sagte für den Personalrat der Christian-Wirth-Schule (CWS) Till-Bastian Fehringer. In einer Feierstunde mit über 100 Gästen wurde der stellvertretende Schulleiter in den Ruhestand verabschiedet.

Zeitgleich wurde die Ernennung des neuen stellvertretenden Schulleiters publik gemacht: Ab dem 1. August ist das der bisherige Fachbereichsleiter Hans-Konrad Sohn.

ARS-Chef hilft aus

Er hatte auch die Gäste begrüßt, darunter die Vertreter der Kommunalpolitik. Sascha Bastian vom Hochtaunuskreis, der den Landrat vertrat, verkündete auch die zweite, überraschende Neuigkeit: Kommissarischer Schulleiter der CWS wird ab sofort der Schulleiter Michael Rosenstock von der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule, der dann für zwei Schulen zuständig sein wird. Das ordentliche Ausschreibungsverfahren für die Stelle laufe noch und benötige noch einige Zeit.

Mit dem „Norwegischen Tanz“ von E. Grieg setzten Yuki Bauernschmitt und Moritz Johann am Piano einen frischen musikalischen Akzent.

Die Verabschiedung Fischers mit der Übergabe der Entlassungsurkunde nahm Jan Weckler, der Friedberger Schulamtsdirektor vor. Äußerst kurzweilig, humorvoll und mit zahlreichen Details der letzten 38 Jahre Schulleben gespickt war seine Rede, die die Versammlung immer wieder in lautes Lachen ausbrechen ließ. „Eigentlich soll ich Ihnen nur die Urkunde übergeben, aber so einfach kommen Sie mir nicht davon.“ Denn seit 1975, seit Fischer vom Bad Homburger KFG kommend an der CWS als Referendar anfang, sei enorm viel passiert, so auch mehrere Wechsel im Schulsystem. An der KFG hatte Fischer 1966 sein Abitur ge-



Jan Weckler (links) überreicht Studiendirektor Peter Fischer die Entlassungsurkunde. Foto: Schwager

macht, danach Germanistik und Geschichte in Frankfurt studiert.

„Fischer stand an der CWS für gelebte Kontinuität – im Kollegium war er schlicht der Garant dafür, dass der Laden läuft.“ Zahllos seien die Aufgaben und Ämter gewesen, denen sich Fischer in dieser langen Zeit gewidmet habe. Bevor er 2007 von der in diesem Jahr verstorbenen Schulleiterin Ellen Schwan-Schönemund zum Stellvertreter ernannt wurde, war Fischer bereits seit 1988 langjähriger gewählter Abwesenheitsvertreter, Personalrat und Fachsprecher gewesen. Und hatte vor allem jahrzehntelang die Stundenpläne erstellt sowie sich der Lehrerbibliothek gewidmet. Fachfremd habe er darüber hinaus sogar Latein unterrichtet und sich im Fach Ethik fortgebildet, „als man diesen Begriff als Schulfach noch gar nicht kannte“.

„Nichts ist ihm zu viel, er ist immer freundlich und hilfsbereit“ – das hatte nicht nur in einer Beurteilung durch

den früheren Direktor Stroth gestanden, sondern klang auch in allen Reden des Tages an. So hatte Bürgermeister Wernard den Lehrer Fischer bereits als Junge beim Zeitungsaustragen „als stets freundlichen Menschen“ kennengelernt. „Und auch, als ich mich als Realschüler auf das CWS-Winterfest geschmuggelt hatte, hat Fischer mich nicht rausgeworfen“, so Wernard.

Ganz besonders dankte Weckler dann Fischer dafür, dass er über die Pensionsgrenze im Januar dieses Jahres hinaus an der Schule geblieben sei, „damit nach dem Tod der Schulleiterin das Schiff nicht ganz führerlos wurde. Das ging weit über normales Verantwortungsbewusstsein hinaus!“ Weckler wünschte Fischer für den Ruhestand viele, gesunde Jahre, in denen er sich Literatur und Theater, aber auch seinem Garten widmen könne. Aber auch der CWS wird Fischer weiterhin zur Seite stehen und wird vom Kreis einen Vertrag als Seniorberater erhalten.